

fürzunämen, wunderet den Ju[n]cker Landtvogtt, do er vermeint die sachen dergestalten Zu Zürich erörtert worden seigent, das sich niemandt mit billigkheit Zu erklagen habe. Wan dan nuhn ihr Mein Herren von Zug, (wie man sagen will), des wendell Meyers [=Meier, von Oberrüti?] guott für verwürcht erachten will, so wirdt daselbig den gmeinen [VII] Regierenden Ortten [VIII Alte Orte ausg. BE] Jn Fryen Embtern Zuständig sein. Es werde aber dise sach nit dahin khönen disputirtt werden vermeint der Juncker Landtvogtt, der mir befohlen üwch Näbet anmeldung seiner gutwilligen diensten, Zu bitten, ihr wöllent dise sach dahin helffen verleiten, uff das der Baschj wyss unersuocht blibe; dan so er wytters tribulirt wurde, khönte Juncker Landtvogtt nit umbghan müöste sich von Oberkheits wegen auch der sachen annämen, wöllent hiemit wo möglich, etwann groser weytleüffigkeit vorbuwen;

Was die Püntner [- Bündnerwirren! -]<sup>1</sup> betrifft han ich mit Juncker Landtvogt grett, der mir anzeigt das seine Gnädigen herren [Bürgermeister und Rat von Zürich] dahin gesinnett den Püntneren Zuhalten was sy by Eidt schuldig, also wan sy hilff begeren wurdent, dieselbig ihne nit abgeschlagen werden khönte.

[Der designierte Landschreiber der Freien Aemter] vetter **Bat Jacob [I. Zurlauben]** ist bej uns [hier in Bremgarten], werdent die ander wuchen Jn die Embter faren, wen ihr wöllent, khan er mit uns khomen, ich wil schauwen öb ich bis Sontag [den 3. Juni], khöne bej üwch sein und was mir miteinanderen Zureden, auch geschächen khönne. ... "

"der urbar Zuo Sinss ist nachtheilig etc."

1) Eben damals hatte Frankreich zum Schutze Bündens und des Veltlins von den eidg. Orten einen Aufbruch verlangt. Diese Truppen sollte der Lieutenant-général Henri I<sup>er</sup> Duc de Rohan nach Bünden führen, s. EA V 2, 939 a sowie Susane/L'infanterie V 259 Nr. 659: Regiment Schmid; Nr. 660: Regiment Greder und 264 Nr. 696: Regiment Jenatsch.

---

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 132, 24

## 14

1630 Mai ...<sup>1</sup>, "Niccj Jn Savoy [=Nizza Monferrato]"

A

SCHREIBEN VOM [GARDEHAUPTMANN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN,]  
J[AKOB] WICKART, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT  
II. ZURLAUBEN]

---

"weiss das ich dein Schryben von herrn Landtvogtt [der Grafschaft

Baden, Johann Melchior] Hassis [=Hässi] Botten wol Empfangen, eüwere verharliche gesundheitt mit freüden wolverstanden, welles[t] derhalben die unsrige glicher wyss auch wüssen, wier sindt Jez mit dem könig [**Ludwig XIII.**] schier gantz Savoyer Lande durch Reiset, das Landtvolch will alles gern frantzösisch sein, und Pettent den König er solle nit thun wie sein herr vatter [**Heinrich IV.**] Sellig solches wider überanttwurten<sup>2</sup>, sondern behaltten. Allein wirt sich Jn 3 oder 4 tagen ein Erstlicher ahngriff Zuo Ganflang [=Conflans]<sup>3</sup> begeben, will die Jungen [sav.] fürsten [die Prinzen **Thomas Franz I.** und **Maurice**] mit ettlichen 1000 man dorten befinden und ein Engen Pass mit Berg und wasser sein sölle, Gott verliche uns guttoter sig, habs Jn geheim.

M.<sup>r</sup> [Jean du Caylar de Saint-Bonnet, Sieur de] Doray [=Toiras] [der Gouverneur von] ... Cassall[Monferrato] hatt dem könig gschriben er solle sinen vor 4 Monaten kein acht haben, dan er noch 6. Monett wol versehen und den Keisser [**Ferdinand II.**] und [Mailand/]Spanier nüt fürchte, wirt die Enttsetzung vor ... [September] nit beschechen. Der König wil biss ... [Oktober] gantz Savoy haben, und gsagt das ichs ghört er welle dem Savoyer [Herzog **Karl Emanuel I.** gemeint] sein Landt uff Frantzössischer form Jn nemmen, und uff Spanisch wider übergeben.

Dess Schwagers [Gardefähnrich **Heinrich I.** Zurlauben] (wie du mier schribst) stadt ahn seinem Lust, dan ich Jme nutzit darum sagen will, sonst mochte er meinen er mier unwerd were, und ichs villichter uff ein anders meinen möchte, kanst derohalben seinen sachen nach deinem guott beduncken Rathen, das dass beste sye, wan ich so wol über Jnne Zebefelchen hatte als der, wobe[i] ich Jme Rathen, das er sein lebttag guots gnuog hatten [- Heinrich I. Zurlauben hatte von seinem 1629 verstorbenen Vater **Konrad III.** Zurlauben u.a. den St. Konradshof in Zug geerbt -] dan ich wol weiss, das er eines grossen guots notwendig Jst, man wirst nit altzitt mit kriegem haben. Wellest mier dien geliebten hauss frauw [Euphemia **Honegger**] begruetzen sambt diener kindern<sup>4</sup>, Jch wartten alle tag Zittung von unsern Jungen [Beat Konrad **Wickart** und **Beat Jakob I.** Zurlauben, die damals beide in Paris studieren wollten]<sup>5</sup> wie es Jnen ergange, verhoffen sy werden wol Ettwas guotts Lehrnen, die Neüwen Regimenten, als das Bernisch[e - das Regiment Erlach gemeint -] Jst mit Kirchenrauben unnd diebstelen wol abgricht, Landt Jhre allte bruch nit wirt Jnen schlechte ehr sein, dan der König nit wol mit Jhnen Zuofriden auch schlechtes volck das Fryburger Regiment [Affry] Jst uff Schambounen [=Chambéry] Zuo weren Jhr mitzogen so wehren Jhr auch dortten, sonster nüt Nuws als gruost unsere guttote fründen Zuo 1000 mallen ...

[Es folgt ein Nachtrag, datiert:] "Schambery [=Chambéry] den 15.<sup>ten</sup> Juni Ao. 1630"[:]

"Jch hab vermeinde die Brieff uss Niccj[ Monferrato] Zuo schickhen wil der Bott nit vortt müessen biss dato gedulth thragen Muessen, underzwüschende aber Jst Neüwes das mier den finde [das Röm. Reich bzw. Österreich] uss gantz Savoy verjagt, und Jm Burgstall mit Zwoen vestungen die der König machen Last, als die eine Ahm Grossen S. Bernhartts, die Ander Ahm Kleinen S. Bernhartts Berg Jn beschlossen, Jst hiermit Savoy Jn des königs gwaldt, allein haltt noch Momelian [=Montmélian], die aber blogiert, und sich auch ergeben Muoss. Jst ein unüberwinttliche veste, dan mit gwaldt nüt Zuo schaffen, allein wil das haupt und übrige glider verlohren wirt sich das hertz auch kranck finden. unsere fendlin als [das des] H [Colonel général des Suisses et Grisons François] ... [de] Bassompiers [=Bassompierre], H [Garde]obristen [Johann Ulrich Greder], [Garde]hauptm. [Kaspar] freullers [=Freuler], [Garde]hptm. Johann Melchior] hessj [=Hässi] und das meinig Züchende morgens mit dem könig uff Grenoblens [=Grenoble] Zuo, die überigen verbliben noch ein moll Jnn Savoy, biss der könig sein weg nacher Jttall[i]en nimpt, Er hett noch 40000 man früsck werben<sup>6</sup> Lassen die Züchen durch Browenschen [=Provence] nacher Pinerollen [=Pinerolo]. man warttet aber biss den 25<sup>ten</sup> Junj als dan wirt es heissen vogel Jsst oder Stirb, friden<sup>7</sup> oder krieg. unserig herren und oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] haben Jetz den könig Jn Franckhreich Für ein Dobletten Pundts gnoss, wil er hertzog Jn Savoy worden. villicht möchte Jme Gott glück geben, das er unser dry facher Pundts gnoss werden mochte, wirt man ob gott will als dan Jme mer Zuospringen, und siner Rechten meinung glauben geben, man sagt mier das der [kaiserliche] Obrister [Johann II., Graf von] Merode[-Waroux] hab ein vestung Jn Mesogtzertall [=Misox] bevelen Lassen, wan deme also, glück Zuo Bellentz und andere [ennetgebirgische] vogtyen mit Pitt wellest mich dessen und andern berichten.

Jch hab Zittung von unsern [obgesagten] Jungen das sy wol ahn kommen und gar wol by H [Kostherr Barthélemy] Rollanden [=Rolland sen.] Acomadiert. Mein Göttj [Beat Jakob I. Zurlauben] hatt dem Sch[wager] heinrich [I. Zurlauben], und der minigen mier geschriben, der Caspar Kuster und Balthasar hürlichen [=Hürlimann] so du mier gschickt, sindt von nüwem ussgrissen, wie ander dieben und mier das minig verthreitt ...".

"den 15<sup>ten</sup> Junij 1630:"

1) Tagesangabe fehlt

- 2) Hier wird wohl auf 1598 bzw. 1606 angespielt als Heinrich IV. u.a. auch mit starken in den eidg. Orten geworbenen Truppenkontingenten in Savoyen einfiel - s. Zurlaubiana AH 117/77 Pt. 8 -, die eroberten Lande aber alsdann dem Herzog Karl Emanuel I. wieder zurückgab.
- 3) s. Rott/Représentation IV 1, 434
- 4) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.
- 5) s. Zurlaubiana AH 97/76 S. 2 unten sowie AH 130/63 spez. Anm. 1
- 6) Die Namen der damals in Frankreich erworbenen Regimente s. Susane/L'infanterie V 251ff. Nrn. 605, 607-614, 616-620.
- 7) Ein solcher sollte dann erst 1631 im Frieden von Cherasco zwischen Frankreich einer- und Savoyen und Österreich andererseits zustandekommen, s. Zurlaubiana AH 128/78 Anm. 3.

---

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 132, 25-25a

## 15

[1700 September]

A

"BEWEISTHUM [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM STREIT<sup>1</sup> ZWISCHEN DEM LANDVOGT DER GRAFSCHAFT SARGANS, PARAVICIN PARAVICINI, UND DER STADT WALENSTADT] DASS [NÄMLICH] DIE LOBLICHE BURGERSCHAFT ZU WALLENSTATT VON JHRER GNÄDIGEN HERSCHAFT [DEN VII IN DER GRAFSCHAFT SARGANS REG. ORTEN - VIII ALTE ORTE AUSG. BE -] SIND BEFREYET UND BEGNADET WORDEN, DASS SIE USSERT DER STATT BOTHMESSIGKEIT NICHT SOLLE CITIERT, EXAMINIERT ODER GEURTHEILT WERDEN"

EA VI 2, 1913 Art. 295

---

"Dass weysse und gerechte Oberkeiten pflegen die threüwe und gehorsame ihrer underthanen, mit gnaden und freyheiten Zuo belohnen dass hat Ein lobliche burgerschafft Zuo wallenstat von uralten Zeiten hero erfahren. da Sy So woll von der alten österichischen herschafft alss von Jetz Regierenden Loblichen ohrten, mit unterschidenlichen Gnaden und freyheiten, alss Einer belohnung ihrer threüwe und gehorssamme ist begnadet worden.

Jm Jahre Christj: 1373. [richtig: 1379]<sup>2</sup> an St: Gallen tag [=16. Oktober] hat der Römische König wentzesslaus [=Wenzel] die burgerschafft Zuo weessen und wallenstat, mit dem gantzen niderampt [gemeint ist das Niedere oder Untere Amt, welches die Landvogtei Gaster umfasste, im Gegensatz zum Oberen Amt, welches den nachmaligen Ort Glarus bilden sollte]<sup>2a</sup> mit gantz krefftigen brieffen befreyet und begnadet, dass Sy niemand fürbass Ewigklich in welcher Ehr und würde er auch Seye, die Ehegenandten von Weessen, wallenstat und die im nideren ampt mit ein anderen oder besonders, fürtreiben, fordern,